



## **Kirchliche Statistik 2018: Ehrenamtliches Engagement, Gottesdienste sowie Kircheneintritte und -austritte sind angestiegen**

Im Raum der bayerischen Landeskirche wurden im vergangenen Jahr 21.136 (2017: 22.273) Personen getauft – davon 20.164 Kinder. Bestattet wurden 27.204 (2017: 27.993) Personen. Kirchlich getraut wurden 5.200 (2017: 5.474) Paare. In die Kirche eingetreten sind 2.956 (2017: 2.734) Personen, aus der Kirche ausgetreten sind 27.673 (2017: 23.647). Am 31. Dezember 2018 hatte die bayerische Landeskirche 2.326.023 Kirchenmitglieder (2017: 2.370.179).

Die Zahl der ehrenamtlich tätigen Menschen in der bayerischen Landeskirche ist – wie auch im vergangenen Jahr – angestiegen auf 156.208 Personen (2017: 155.889). Schon seit drei Jahren steigt auch die Anzahl der Seminare und Veranstaltungen auf 22.523 Einzelveranstaltungen im Jahr 2018 (2017: 21.223).

Im vergangenen Jahr wurden in der bayerischen Landeskirche 148.932 (2017: 147.535) Gottesdienste gefeiert, davon an Sonn- und Feiertagen 107.916 (2017: 107.765) Gottesdienste, am Heiligen Abend 4.238 (2017: 4.262), an Sylvester 1.772 (2017: 1.810), 2.444 (2017: 2.735) Passionsgottesdienste, 797 (2017: 760) Jugendgottesdienste, und 31.765 (2017: 30.203) andere Gottesdienste.

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: „Die Statistik der bayerischen Landeskirche zeigt ganz unterschiedliche Entwicklungen. Auf der einen Seite haben im vergangenen Jahr rund 4000 Personen mehr die Kirche verlassen als im Vorjahr. Die hohe Zahl der Kirchenaustritte schmerzt mich. Sie zeigt, dass die lebenslange Kirchenmitgliedschaft kein Automatismus nach der Taufe im Kindesalter ist, sondern für immer mehr Menschen zu einer persönlichen Entscheidung wird. Auf der anderen Seite haben sich im vergangenen Jahr mehr Menschen ehrenamtlich in der Kirche engagiert, wurden 1.400 mehr Gottesdienste gefeiert und zu mehr Veranstaltungen eingeladen. Das macht mir Mut, denn die Zahlen zeigen, dass die Kirchenaustritte das Engagement für den Glauben und das Leben der Kirche keineswegs bremsen.“

München, 19. Juli 2019  
Johannes Minkus, Pressesprecher